

AUSGABE I/2021

April 2021

I. Aus der Zivilgesellschaft	2
II. Aus der Stiftung	3
III. Termine	11
IV. Publikationen	12
V. Literaturhinweise.....	15

EDITORIAL

Die ersten Monate des Jahres 2021 standen – abgesehen von einer globalen Pandemie – ganz im Zeichen von Gleichstellung. Auch wenn es sich alljährlich wie ein alter Hut anfühlt, wieder Diskussionen und Beiträge zu Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter zu lesen, zeigt die Realität, dass in den letzten 100 Jahren tatsächlich viel erreicht wurde, wir aber bei weitem noch nicht am Ziel sind, um eine tatsächliche Gleichstellung zu leben.

Noch immer verdienen Frauen im Vergleich 18 Prozent weniger als Männer. Die Ursache hierfür ist struktureller Natur: Frauen haben seltener gut bezahlte Führungspositionen und arbeiten häufiger als Männer Teilzeit oder in schlechter bezahlten Berufen wie beispielweise der Pflege, Kinderbetreuung oder dem Einzelhandel. Aber selbst wenn man diese strukturellen Ursachen herausrechnet und gleichwertige Qualifikationen miteinander vergleicht: Der Gender Pay Gap betrug letztes Jahr noch immer sechs Prozent.¹

Auch die aktuelle Debatte über die Eignung von Kanzlerkandidat:innen aufgrund der Familienverhältnisse zeigt, an welchen unterschiedlichen Standards Frauen und Männer gemessen werden. Männliche Kanzlerkandidaten mussten sich bislang nicht Fragen der Vereinbarkeit von privatem und ihrer Karriere stellen. Denn während Familie generell ein Pluspunkt für Männer in Einstellungsgesprächen ist, überlegen sich Frauen genau, ob sie von ihren Kindern erzählen und wie sie „Lücken“ im Lebenslauf durch Elternzeiten begründen. Dass diese Doppelstandards schaden, sieht man nicht zuletzt daran, dass auch Männer sich in die vorgegebenen Schablonen pressen müssen und mit Rollenklischees und Vorurteilen zu kämpfen haben: Viele Männer würden beispielsweise gerne länger Zeit zuhause mit Kind verbringen, keine Karriere machen oder Berufe anstreben, die bislang noch den Stempel „Frauenjob“ tragen. So setzen diese Doppelstandards alle unter Druck.

Gerade für den sogenannten Dritten Sektor, der alle zivilgesellschaftliche Organisationen umfasst, sollte Gleichberechtigung, Vielfalt und Teilhabe aller Menschen wichtige Zielgrößen der Arbeit sein: Zivilgesellschaftliche Organisationen übernehmen soziale Tätigkeiten, sind politisch aktiv, unterstützen unterschiedlichste Lebenswelten und -realitäten, sind solidarisch sowie sinnstiftend.

Jedoch ist dies auch innerhalb der Zivilgesellschaft noch nicht selbstverständlich. Es arbeiten beispielsweise deutlich mehr Frauen als Männer in zivilgesellschaftlichen Organisationen. Daher wäre es nur logisch, wenn auch mehrheitlich Frauen in Führungspositionen und -Gremien vertreten sind. Das dies nicht so ist, zeigt der Fair Share Monitor 2021² deutlich: Obwohl 70% der Mitarbeitenden Frauen sind, sind sie in Führungspositionen nur zu 39% vertreten. Auch weitere Aspekte, die Gleichstellung und Gleichberechtigung fördern, sind in vielen Organisationen nicht vorhanden: Es fehlt an Ansprechpersonen, einem Berichtswesen, Sprachregelungen oder Zielvorgaben für eine Geschlechtergleichstellung.³

Gender Mainstreaming, verpflichtende Willenserklärungen oder eine gleichstellungssensible Personalpolitik können hierfür eine gute Grundlage bilden, um alle Menschen in ihrer Vielfalt zu sehen und zu fördern. Auch können weitere Kategorien der ungleichen Behandlung und Diskriminierung, wie beispielsweise Alter, Geschlechtsidentität, Ethnizität, Behinderungen, Homophobie etc., leicht mit in den Fokus genommen und bearbeitet werden. Gerade der dritte Sektor kann und sollte ein Vorbild sein für Diversität, Vielfalt und Solidarität!

Marie-Christine Schwager
Leiterin des Transnational Giving Programms

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt: Gender Pay Gap 2020: Frauen verdienen 18% weniger als Männer. <https://tinyurl.com/we53z7sv>

² Vgl. Fair Share of Women Leaders: FAIR SHARE Monitor 2021. <https://tinyurl.com/3ey3jnhf>

³ Vgl. Reuß, Stefan / Pfahl, Svenja / Rauschnick Laura / Spindler, Karsten: Geschlechtergerecht im Einsatz für eine bessere Gesellschaft? Die Gleichstellung der Geschlechter im Dritten Sektor. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2019.

I. AUS DER ZIVILGESELLSCHAFT

Ein Jahr ist vergangen, und wir blicken unverändert auf erhebliche Einschränkungen zivilgesellschaftlicher Organisationen und Institutionen durch die weltweite Pandemie. Räume der Begegnung, des Austauschs und der Hilfe sind begrenzt, Kooperationen und Initiativen auf kommunaler und internationaler Ebene können nur bedingt agieren. Das [European Economic and Social Committee](#) (dt. Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuß) organisierte im Februar eine [Veranstaltung](#), um verschiedenen Akteur*innen der Zivilgesellschaft Gehör zu verschaffen und festzustellen, vor welchen Herausforderungen sie stehen und was sie in Zukunft erwartet. Ergebnis: Der derzeitige Handlungsspielraum ist stark eingeschränkt, nicht nur in Deutschland und Europa, sondern weltweit. Doch "Demokratie braucht unabhängiges Engagement", so bestätigt die [Akademie Management und Politik der FES](#). Der Begriff [Shrinking Space](#) hat im Zusammenhang mit der Pandemie eine andere Bedeutung bekommen und es besteht dringender Handlungsbedarf. Allerdings ist es auch in dieser Zeit wichtig, sich nicht ausschließlich auf Corona-bedingte Probleme zu beziehen, sondern auch Erfolge, Fortschritte und andere Entwicklungen aus der Zivilgesellschaft im Auge zu behalten.

So hat die OECD zuletzt einen [Bericht](#) darüber verfasst, inwieweit die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und Intersexuellen im OECD-Raum gesetzlich gesichert ist und mit welchen ergänzenden Maßnahmen ihre Rechte und Chancen gestärkt werden können. Weiter setzt sich [Civil Society Europe](#) dafür ein, zivilgesellschaftliche Organisationen und Akteur*innen am Prozess des Agenda-Settings der Konferenz der Zukunft Europas stärker zu beteiligen. Die Zivilgesellschaft ist auch in Zeiten der Pandemie aktiv und wird mit eingebunden. So hat die Europäische Kommission zuletzt eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das [Europäische Solidaritätskorps](#) geäußert. Dieser unterstützt junge Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten – in der gesamten EU und darüber hinaus. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf das Engagement im Bereich der Gesundheit. Auch fand am 14. April wieder ein Online-Treffen der Engagierten Europäer, eines Kreises von mit Europa befassten Mitarbeitenden großer Stiftungen statt. Wir folgern daraus, die Zivilgesellschaft leidet, aber sie schläft nicht und verschafft sich weiterhin Gehör. Es eröffnen sich auch neue Möglichkeiten der Vernetzung. Online erreichen wir viel mehr Interessenten als in Präsenzveranstaltungen. Daher: Bleiben Sie auf dem Laufenden und erfahren Sie regelmäßig über die zahlreichen Entwicklungen und Meldungen aus der Zivilgesellschaft, die wir auf unserer [Webseite](#) und über [Twitter](#) regelmäßig aktualisieren und verbreiten.

Auch innerhalb der Stiftung wurde dazu gearbeitet. Welche Projekte und Erkenntnisse es gab, lesen Sie in Abschnitt II.

II. AUS DER STIFTUNG

Ein Jahr im **Homeoffice** hat uns gelehrt, dieser Arbeitsweise auch positive Aspekte abzugewinnen: virtuelle Besprechungen sparen Ressourcen und auch die Vereinbarkeit von Privatem und Berufsleben ist besser geworden. Jedoch müssen auch die negativen Folgen abgewogen werden: Eine gute Einbindung in Teams setzt persönlichen Kontakt voraus. Auch kann die fehlende Trennung von Beruflichem und Privatem belastend sein. Überdies können nicht alle Mitarbeitenden konzentriert und in Ruhe zu Hause arbeiten. Um möglichst alle Betrachtungsweisen zu berücksichtigen, wird die Maecenata Stiftung ihren Mitarbeitenden dauerhaft ein Arbeiten im Homeoffice und in den Räumlichkeiten der Stiftung anbieten. Diese Entscheidung führte dazu, dass wir uns räumlich verkleinert haben und im Februar 2021 **Wider Sense** als unseren Untermieter begrüßt haben: Wider Sense ist ein Social Business und berät Organisationen unter anderem zu gesellschaftlichem Engagement und Corporate Social Responsibility (CSR). Wir freuen uns auf kollegialen Austausch und die Möglichkeit, Synergien zu nutzen, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten.

Der Open Work Space wurde von NGOs aufgrund der geringen Kosten gern genutzt. Die Einnahmen standen jedoch in keinem vertretbaren Verhältnis zu den hohen Mietkosten. Daher wurde der Open Work Space zum Jahresende 2020 eingestellt.

▪ **Safeguarding Konzept**

Im vergangenen Jahr war die Maecenata Stiftung von einem potentiellen Förderer aufgefordert, als Bedingung für die Förderung ein **Safeguarding-Konzept** zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vorzulegen. Minderjährige werden in der Stiftung nicht beschäftigt, der Blick richtete sich auf Erwachsene. Der Geldgeber betonte, dass das Safeguarding-Konzept möglichst genau auf

die Stiftung zugeschnitten sein sollte. Es sollte zur Stiftung passen, praktikabel und lebensnah sein, von Leitung und Mitarbeitenden getragen und bejaht werden. Zum Abschluß der Einrichtungsphase des Konzepts wurde im April 2021 ein Erfahrungsbericht ([Observatorium 50](#) s.u.) veröffentlicht, der anderen Organisationen als Hilfestellung dienen soll.

- **Stiftungsrechtsreform**

Nachdem sich die Stiftung 2020 intensiv an der Diskussion um die Reform des Gemeinnützigkeitsrechts beteiligt hatte, begann mit der Veröffentlichung des Referentenentwurfs durch das BMJV im September 2020 auch die Debatte um eine Reform des Stiftungsrechts. Wie bei zahlreichen anderen Experten führte die jahrelange Beschäftigung mit der Angemessenheit von Rahmenbedingungen für die Stiftungen auch bei Maecenata zu einer sehr kritischen Bewertung des Entwurfs, die in einer Stellungnahme und mehreren Artikeln in Fachzeitschriften ihren Niederschlag fand. Das Ministerium und die Parteien der Koalition haben sich dadurch nicht davon abhalten lassen, den Entwurf im Schnellverfahren durch den parlamentarischen Prozeß zu jagen. >> Hier zum [Kommentar von Dr. Rupert Graf Strachwitz](#) vom 31. März 2021.

- **Leitung des Programms [Transnational Giving](#)**

In der Leitung des Programms kam es zu einem Wechsel: Nach 13 Jahren bei der Maecenata Stiftung hat Christian Schreier die Stiftung im Februar 2021 verlassen. Unter seiner Leitung hat sich dieser wichtige Teil unserer Stiftungsarbeit in den letzten Jahren hervorragend entwickelt: Mit einem Fördervolumen von fast 30 Millionen Euro (2019) und 25 Millionen Euro im Corona-Jahr 2020 ist die Maecenata Stiftung inzwischen nicht nur eine der größten international tätigen privaten Stiftungen in Deutschland, sondern auch einer der leistungsstärksten Partner im Netzwerk Transnational Giving Europe, dem die Stiftung seit 2001 angehört. Der Vorstand der Stiftung ist Herrn Schreier für sein Engagement, seine Loyalität und seine herausragenden Leistungen von Herzen dankbar. Wir bedauern sein Ausscheiden sehr, haben aber auch Verständnis dafür, dass er sich nach so langer Zeit neuen Herausforderungen stellen will.

Ab dem 1. Februar hat Marie-Christine Schwager die Leitung des Transnational Giving Programms übernommen. Frau Schwager hat einen Master in Friedens- und Konfliktforschung und in mehreren zivilgesellschaftlichen Organisationen gearbeitet, bevor sie 2020 zu Maecenata kam. Darüber hinaus beendet sie 2021 den Weiterbildungs-Studiengang Nonprofit-Management an der Universität Münster.

- **Centre for Humanitarian Action wird eigenständiger Verein**

Am 21. Januar 2021 wurde ein neuer Verein gegründet, CHA e.V. Damit wird das 2018 gegründete CHA zum Ende seiner Startphase am 30. Juni 2021 eine eigenständige Institution und Rechtsträgerin. An der Gründungsfeier, die coronabedingt online stattfinden musste, nahmen neben den aktuellen institutionellen Trägern – Ärzte ohne Grenzen, Caritas international und der Diakonie Katastrophenhilfe – auch neue Unterstützer des künftigen CHA e.V. teil. Dazu gehören Oxfam Deutschland, Handicap International Deutschland und das International Rescue Committee Deutschland. Nach dem feierlichen Gründungsakt des CHA e.V. fand die Wahl zum Aufsichtsrat des Vereins statt. Es wurden gewählt: Lena Bledau (Diakonie Katastrophenhilfe), Philipp Frisch (Ärzte ohne Grenzen) und Ole Hengelbrock (Caritas international). Bis einschließlich Juni 2021 ist das CHA noch Teil der Maecenata Stiftung, die bislang als Rechtsträger fungiert. Der CHA e.V. wird ab Juli 2021 in vollem Umfang operativ tätig.

- **European Civic Space Observatory [Maecenata Institut]**
 Das Forschungs- und Monitoring Projekt, das sich mit dem Shrinking Civic Space auseinandersetzt, befindet sich im 2. Jahr seiner Durchführung. Es wird durch die Schwierigkeiten der persönlichen Begegnung mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen europäischen Ländern beeinträchtigt; auch die thematische Zuspitzung wird durch die Pandemie-Krise beeinflusst. In diesem Jahr haben zwei Online-Meetings mit den Associates stattgefunden. Ein Großteil der vereinbarten Länderberichte liegt im Entwurf vor. Die Zusammenarbeit mit mehreren anderen Institutionen, die an diesem Thema arbeiten (bspw. OECD, FRAU, Civicus) ist angelaufen. Fast fertig sind die große Deutschland-Studie sowie das zum Projekt gehörende Update der großen Österreich-Studie. Diese BStudien werden voraussichtlich im 2. Quartal 2021 zweisprachig (deutsch/englisch) in der Reihe Opuscula erscheinen. Zugleich laufen die Gespräche mit den Geldgebern, die, wenn möglich, zu einer Verstetigung der Beobachtung führen sollen.
- **Ein Rettungsschirm für die Zivilgesellschaft [Maecenata Institut]**
 Aufbauend auf den Ergebnissen der explorativen Maecenata Studie „[Ein Rettungsschirm für die Zivilgesellschaft?](#)“, die im Oktober 2020 erschien, wird am 30. April die Folgestudie **[Zivilgesellschaft in und nach der Pandemie. Bedarfe – Angebote – Potenziale](#)** veröffentlicht. Malte Schrader, der für diese Studie verantwortlich zeichnet, hat herausgearbeitet, dass die Zivilgesellschaft, ungeachtet der zahlreichen eigenen Herausforderungen, denen sie sich während der Corona-Krise stellen musste, ihren Beitrag zur Überwindung der Pandemie leistet. Trotz limitiertem Handlungsspielraum und Einschränkungen durch staatliche Vorgaben ist der quantitative Arbeitsumfang hinsichtlich Zeit und Komplexität tendenziell gestiegen. Gleichzeitig berichtet jede zweite Organisation von Rückschlägen in der Leistungserbringung und finanzielle Folgen der Pandemie wirken sich insbesondere auf Einnahmen aus Zweckbetrieben und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben aus, die stark rückläufig sind. Die Herausforderung der Zivilgesellschaft während der Pandemie ist eine mehrfache: Ist sie zum einen selbst betroffene Akteurin, muss sie zum anderen die Krise auffangen und die Rolle der Nothilfe einnehmen.
[>> mehr \(PM und Studie ab dem 30.04.2021\)](#)
- **Diversitätsstudie für den Deutschen Kulturrat [Maecenata Institut]**
 In einer neuen Studie soll anhand der Anzahl von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund die Diversität in den vom Bund geförderten Kultureinrichtungen aufgezeigt werden. Im engen Austausch mit dem Deutschen Kulturrat erstellt Dr. Eckhard Priller, der das Projekt leitet, einen Fragebogen für die Umfrage, welcher demnächst versandt wird.
- **European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution [MENA Study Centre]**
 Über das Projekt der *European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution*, das gemeinsam von der Europa-Universität Flensburg und der Maecenata Stiftung durchgeführt wird, ist in der letzten Maecenata Info berichtet worden. Hier geht es im Kern um Versöhnung. Sein akademischer Kern liegt in einem interdisziplinären, transnationalen und multireligiösen Promotionskolleg, das an eine Initiative des Wasatia Graduate Institute in Jerusalem anschließt, wo auf zivilgesellschaftlicher Grundlage ein israelisch-palästinensisches Bildungsprogramm implementiert worden ist. Intensive Bemühungen um die finanzielle Förderung haben einen ersten Erfolg gezeitigt: Das BMBF wird die Personalkosten für eine israelisch-palästinensische Wissenschaftlerin an der Universität Flensburg über einen Zeitraum von drei Jahren übernehmen. Sie

wird im Wesentlichen den Studiengang in seinen unterschiedlichen inhaltlichen Disziplinen koordinieren. Die Europa-Universität Flensburg stellt darüber hinaus großzügige Räumlichkeiten zur Verfügung. Weitere Mittel werden als Stipendien von Seiten öffentlicher und privater Geber eingeworben. Das Kolleg wird im Sommersemester 2021 seine Arbeit aufnehmen. Überdies ist eine eigene Schriftenreihe angedacht. Prof. Udo Steinbach, Leiter des MENA Study Centre, ist neben Prof. Ralf Wüstenberg, Universität Flensburg, entscheidend in die akademische Ausrichtung des Kollegs eingebunden.>> [mehr](#)

▪ **[Philanthropy.Insight \[Tocqueville Forum\]](#)**

Neben Gesprächen und einem intensiven Austausch zum weiteren Verlauf mit ausgewählten Akteuren, u.A. während des europäischen PEX Forums, fand am 29.03.2021 die Online-Veranstaltung [Navigating Change: Implications for Trust in Philanthropy](#) auf Englisch statt. Es wurde anhand des **Philanthropy.Insight Assessment Tools** (ein anwendungsorientierter Handlungsleitfaden der Philanthropy.Insight-Kriterien, um handlungsbereite Stifter noch besser bei ihrer Vertrauensarbeit zu unterstützen) intensiv über Vertrauensbildung innerhalb von philanthropischen Institutionen diskutiert. Das Video der Veranstaltung können Sie [>>hier](#) einsehen. Darauf aufbauend werden demnächst drei Publikationen erscheinen:

- Alter, R. / Unger, T. (2021): A multidimensional concept of trust for philanthropic organizations: Propositions in light of the SDGs. In: Philanthropy Impact Magazine 25: London
- Alter, R. / Unger, T. (2021): Vertrauen in der Praxis der Philanthropie. Dimensionen, Prinzipien und Erfahrungsaustausch als Lernprozess. In Stiftung&Sponsoring (2021). Rote Seiten.
- Alter, R. / Strachwitz, R.G./ Unger, T. (2021): Addressing Wicked Problems. Collaboration, Trust and the Role of Shared Principles at the Philanthropy Government Interface. 27 (10) Trusts&Trustees (Oxford University Press)

▪ **Kurzgutachten für das Bundesministerium des Innern [[Maecenata Institut](#)]:**

Nachdem die Bundesregierung zu dem im Dezember 2020 vorgelegten Abschlussbericht der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ Stellung genommen hatte, mußte das BMI im März 2021 in kurzer Zeit die Erarbeitung von Ideen zur Umsetzung organisieren. Das Maecenata Institut wurde beauftragt, in wenigen Wochen ein Kurzgutachten zu Ideen und praktischer Umsetzbarkeit eines Dialog- und Begegnungszentrums unter Einbezug von Forschenden, politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren aus Deutschland sowie aus Staaten Mittel- und Osteuropas zu erstellen. Als Ausgangsbasis sollen die im Kommissionsbericht geäußerten Ideen dienen. Das Gutachten wurde im April 2021 abgegeben

▪ **Lehre an der HWR/HTW Berlin [[Maecenata Institut](#)]**

Auch im Sommersemester 2021 lehren Siri Hummel, Eckhard Priller und Rupert Graf Strachwitz im Master-Studiengang Management in non-governmental organisations (MaNGO) an der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin. Im Rahmen der Lehrtätigkeit in den vorausgehenden Semestern sind jetzt Themenhefte entstanden, die sich in Form von einzelnen Länderberichten mit der Analyse des Dritten Sektors in ausgewählten Ländern Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas befassen. Drei sind bereits in der Reihe Opuscula veröffentlicht (s.u.):

- [OP 145: Der Dritte Sektor in Hongkong und Indien](#)

- o [OP 146: Der Dritte Sektor in Finnland, Kosovo, Russland und Schweden](#)
 - o [OP 148: Der Dritte Sektor in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Chile und Mexico](#)
- **[Zur Theorie der Zivilgesellschaft \[Maecenata Institut\]](#)**
 Am 25. Januar 2021 fand online die Auftaktveranstaltung zur neuen Colloquienreihe **Theorie der Zivilgesellschaft** statt. Nachdem sich Maecenata in den vergangenen Jahren intensiv bemüht hat, eine brauchbare und international anschlussfähige Definition von Zivilgesellschaft zu entwickeln und in die Öffentlichkeit zu tragen, soll es nun darum gehen, die theoretische Diskussion weiterzuführen und Standpunkte kritisch zu hinterfragen. Den Auftakt machte PD Dr. Ansgar Klein, Geschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement. ([-> zum Video](#)) Folgeveranstaltungen u.A. mit Prof. Sebastian Unger (Staatsrecht, Bochum), Prof. Paula Diehl, Prof. Herfried Münkler und Prof. Anette Zimmer sind in Vorbereitung. Termine werden demnächst [->hier](#) bekannt gegeben.
 - **10 years Syria crisis – time for a new approach?**
 Anlässlich des 10. Jahrestages des Syrienkriegs hat das Centre for Humanitarian Action (CHA) am 11. März 2021 das Event „10 Jahre Syrienkrise – Zeit für einen neuen Ansatz?“ veranstaltet. CHA-Direktor Ralf Südhoff diskutierte das Thema mit Dr. Rim Turkmani (Research Director, London School of Economics), Dr. Carsten Wieland (Syrien-Experte und ehemaliger Senior Advisor to three UN-Envoys for Syria), Lena Schellhammer (Security and Access Officer, Maram Foundation).
[-> Eine Aufnahme der Veranstaltung kann hier abgerufen werden.](#)
[-> Medienbeiträge im Zusammenhang der Veranstaltung finden Sie hier.](#)
 - **[Dichter in dürftiger Zeit? - Arabisch*e Autor*innen in Deutschland \[MENA Study Centre\]](#)**
 Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche haben die Maecenata Stiftung/MENA Study Centre und die Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft eine Online-Veranstaltung unter dem Titel "'Dichter in dürftiger Zeit'? - Arabische Autor*innen in Deutschland" präsentiert. Deutschland ist Heimat zahlreicher arabischer Intellektueller, Künstler und Schriftsteller geworden. Ihre Literatur macht einen Spagat: noch immer teilzuhaben am geistigen und politischen Leben in ihren Herkunftsländern, und zugleich sich in der deutschen Gesellschaft künstlerisch Gehör zu verschaffen. In einer Zeit, in der Einwanderung - nicht zuletzt aus arabischen Ländern - von gesellschaftlichen Spannungen begleitet ist, versuchen arabische Autor*innen eine Brücke zu bauen und zu einem für kulturelle Begegnung offenen Klima beizutragen. Unter der Moderation von Dr. Steinbach sprechen Suleman Taufiq (Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber arabischer Literatur) und Stefan Weidner (Islamwissenschaftler, Schriftsteller und Übersetzer).
[-> zum Video](#) und [-> zum Veranstaltungsbericht](#)
 - **[Zivilgesellschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt \[Maecenata Institut\]](#)**
 Am 19. April 2021 fand im Rahmen der Berliner Stiftungswoche (13. bis 23. April 2021) eine Online-Veranstaltung zu möglichen Perspektiven für die durch Covid beeinträchtigte Zivilgesellschaft zu finden. Zum einen besteht die Hoffnung, dass sich durch die Krise eine stärkere Soli-

darität entwickelt, doch zum anderen sind Einschränkungen und auch das machtpolitische Ausnutzen der Situation nicht zu verkennen. Es diskutierten Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut (SI) der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Dr. Anna Hofmann, Bereichsleiterin des Förderbereichs Wissenschaft und Forschung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und Dr. Siri Hummel, moderiert von Dr. Rupert Graf Strachwitz. [-> Zum Veranstaltungsbericht](#)

- **Diaspora Philanthropie in Deutschland [Maecenata Institut]**

Im Rahmen des Projekts Diaspora Philanthropie in Deutschland, wurde u.a. 2020 die **explorative Studie Muslimisches Spendenverhalten in Deutschland** veröffentlicht. Islamic Relief Deutschland hat nun Mittel für eine weitere Studie zu islamischer Philanthropie bewilligt. Sie wird die Vereinbarkeit von islamischem und deutschem Stiftungsrecht untersuchen und neben einem wissenschaftlichen Bericht auch eine Handreichung für muslimische Bürgerinnen und Bürger erstellen, die in Deutschland unter Beachtung islamischer Traditionen und Regelungen eine Stiftung gründen wollen.

- **CHA im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe**

Seit Januar 2021 ist das Centre for Humanitarian Action (CHA) offiziell Gastmitglied im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe (KoA). Der KoA hat einen Antrag auf Mitgliedschaft seitens des CHA im Oktober 2020 angenommen. Begründung: Die Rolle des CHA als deutscher Think Tank und seine besondere humanitäre Expertise. Der Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe (KoA) ist das Gesprächs- und Abstimmungsforum zwischen der Bundesregierung, Nichtregierungsorganisationen sowie weiteren Institutionen mit Bezug zur humanitären Hilfe. Seit seinem Gründungsjahr 1994 tritt der Ausschuss regelmäßig zusammen. Ziel des in Europa bislang einmaligen Austauschformates zwischen Regierung und Zivilgesellschaft ist die Verbesserung humanitärer Hilfe. Gastmitglieder des KoA haben kein Stimmrecht, können die Debatten allerdings maßgeblich mitgestalten. [Weitere Informationen finden Sie auf der CHA-Website.](#)

- **Intensivseminar Stiftungswesen [Tocqueville Forum]**

Das Stiftungswesen stellt ein komplexes Feld dar – rechtlich, historisch und gesellschaftlich scheint es häufig eine „black box“ selbst für Personen aus dem Feld darzustellen. Die Maecenata Stiftung bietet seit Jahren einführende Intensivseminare dazu an. Erstmals wurde versucht, das Seminar so abzuhalten, daß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab Folien zum Online-Selbststudium erhielten und am 12. April Gelegenheit hatten, in einem zweistündigen Online-Kurs mit dem Referenten Dr. Rupert Graf Strachwitz ihre Kenntnisse zu vertiefen. Thematisiert wurden eine Einführung in Theorie und Praxis des Stiftungswesens. Geschichte, Recht, Empirie, Stiftungspolitik und Governance sowie Gestaltungsmöglichkeiten. Zu den nächsten Terminen: s.u.

- **2. Reflektionsworkshop „Anti-Rassismus in Hilfsorganisationen denken und umsetzen“ [CHA]**

Das CHA lud am 15. März erneut Mitarbeitende deutscher Hilfsorganisationen ein, in einer vom ZSIMT moderierten Reflektionsveranstaltung über Rassismus in der humanitären Hilfe zu diskutieren. 20 Teilnehmende nahmen an dem ausverkauften Seminar teil. [Alle weiteren Informationen finden Sie hier.](#)

▪ **Dialogforum Karabach [MENA StudyCentre]**

Vor dem Hintergrund des jüngsten Karabach-Konflikts knüpfen Herr Dr. Steinbach, Frau Dr. Birgit Wetzels und Frau Prof. Dr. Eva-Maria Auch an ein Gesprächsformat an, das vor etwa 8 Jahren begonnen, dann aber mangels Aktualität der Gesamtlage nicht mehr weiterverfolgt wurde. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass Deutschland eine besondere Rolle im Vermittlungsprozess spielen und einen auf langfristige Versöhnung ausgerichteten Dialog stiften kann. Im Mittelpunkt steht ein Treffen von Vertretern unterschiedlicher Berufsgruppen aus Armenien und Aserbaidschan, die in Berlin mit Hilfe von Mediatoren ihre interethnischen Erfahrungen vorstellen, gemeinsame Vorstellungen für ein Zusammenleben diskutieren und konkrete Vorschläge für erste Schritte einer Annäherung bzw. Kooperation entwickeln. Deutsche Fachkräfte aus der Entwicklungszusammenarbeit (Politiker, Unternehmer, Wissenschaftler) wirken als Mentoren. Der Gang des Projekts vollzieht sich in drei Schritten: (1) Sensibilisierung und Vorbereitung eines "empathischen Dialogs" - (2) Dialog-Treffen von Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus Armenien/Aserbaidschan und Deutschland - (3) Vorstellung der Ergebnisse vor einer breiteren Öffentlichkeit (ein gemeinsames Positionspapier wird für deutsche/europäische und nationale Entscheidungsträger ausgearbeitet und deren Umsetzung begleitet).

Weitere Tätigkeiten von Kolleginnen und Kollegen (Auswahl)

▪ **Beitrag 'Einführung in das humanitäre System' in der APuZ**

[Sonja Hövelmann](#) hat für die Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) eine Einführung in das humanitäre System geschrieben. Der Beitrag geht darauf ein, wie das humanitäre System Hilfe für Menschen leistet, die aufgrund von Katastrophen oder Krisen in eine humanitäre Notlage geraten sind. Der Text hebt hervor, wie die zunehmende Anzahl und die Dauer von Krisen das System und seine Akteur*innen vor große Herausforderungen stellen.

[Hier](#) können Sie den Beitrag in voller Länge lesen. Die gesamte Ausgabe der APuZ 10–11/2021 ist [hier](#) abrufbar.

▪ **Beitrag 'Zivilgesellschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt' in der APuZ**

Rupert Graf Strachwitz und Siri Hummel haben in der Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) einen Beitrag darüber geschrieben, welche Rolle die Zivilgesellschaft als Ort und deren Akteure für den gesellschaftlichen Zusammenhalt spielen. Dabei gehen sie auf die Funktionen, Voraussetzungen und Möglichkeiten der Zivilgesellschaft ein und kommen zu einem ambivalenten Ergebnis. [>> hier kostenfrei abrufbar](#)

▪ **Evaluierung der Programme der Friedrich-Naumann-Stiftung (FNS) in der Türkei**

Prof. Dr. Udo Steinbach und die Politikwissenschaftlerin Dr. Marie-Carin von Gumpfenberg haben den Zuschlag erhalten, die Programme der FNS in der Türkei zu evaluieren. Die Stiftung ist seit 1991 in der Türkei vertreten. In ihrer Arbeit engagiert sich die FNS für die Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Marktwirtschaft mit einem besonderen Augenmerk auf die Entwicklung zivilgesellschaftlicher Strukturen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Themenkomplexen Minderheitenrechte, Pressefreiheit, deutsch-türkische und europäisch-türkische Beziehungen. Im gegebenen Fall handelt es sich um den Zeitraum 2013 - 2020. In diesem Zeitraum hat sich das Land innenpolitisch und gesellschaftlich stark verändert; dies in einer Weise, die die Arbeit der politischen Stiftungen insgesamt nicht leichter gemacht hat. Ende 2020 hat das türkische Parlament ein Gesetz verabschiedet, durch welches die Arbeit weiter erschwert werden könnte. Insbesondere wird den türkischen Behörden mehr Mitsprache und Kontrolle eingeräumt. Unter dem Vorwurf der Förderung terroristischer Aktivitäten können die Behörden die unmittelbare Kontrolle über die Arbeit übernehmen. Vor dem Hintergrund der Fesselung der politischen Parteien im Rahmen des präsidentiellen Systems wird dem zivilgesellschaftlichen Raum eine größere Rolle bei den Bemühungen um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zukommen. Unter dem Eindruck der Ausgangstheze, dass die Türkei keine wirklich realistische Alternative zu einer Ausrichtung auf Europa hat und umgekehrt die Türkei für die EU einen Schlüsselstaat ihrer Mittelmeer- und Nahostpolitik darstellt, werden Handlungsspielräume der zivilgesellschaftlichen Interaktion zwischen beiden Seiten einen hohen Stellenwert bei der Evaluierung erhalten.

- **Kapitel „Zivilgesellschaftliches Engagement“** im aktuellen **Datenreport des WZB**
Gemeinsam mit Mareike Alscher schrieb Eckhard Priller das [Kapitel 11.4.](#) im aktuellen [Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland](#) zum Thema zivilgesellschaftliches Engagement. Der Datenreport vom WZB, SOEP des DIW Berlin und der BpB, gibt auf gesellschaftspolitisch relevanten Fragen empirische Antworten und erweitern so das Informationsangebot der amtlichen Statistik, wobei sie sich auf spezielle, für eine kontinuierliche Gesellschaftsbeobachtung konzipierte Erhebungsprogramme stützen. [-> hier mehr dazu](#)
- **Ringvorlesung Karabach**
In einem Beitrag zu einer Ringvorlesung zum Konflikt, die vom Lehrstuhl für die Geschichte Aserbaidschans an der Humboldt Universität (Prof. Dr. Eva-Maria Auch) im November/Dezember organisiert wurde, erläuterte Prof. Dr. Udo Steinbach die komplizierte Konstellation von machtpolitischen Interessen und aus Geschichte erwachsenen Sensibilitäten, die in dem Konflikt zusammentreffen. Zu nennen seien neben Russland Iran und die Türkei. Hinzukomme in den letzten Jahren Israel (in seinem Konflikt mit Iran). In der Teilnahme des türkischen Präsidenten Erdoğan an der "Siegesfeier" in Baku am 12. Dezember seien Aspekte der türkischen Außenpolitik hör- und sichtbar geworden, die auf einen neuen (pan-türkischen) Ehrgeiz Ankaras über den Kaukasus hinaus in Richtung Zentralasien schließen ließen.

III. ANSTEHENDE TERMINE

29. April: Gastvortrag von [Dr. Rupert Graf Strachwitz](#) über Bürgerschaftliches Engagement an der Uni Bayreuth >> [Infos & Einwahldaten hier](#)

29. April: [CHA @ Humanitarian Leadership Conference](#) [[Centre for Humanitarian Action \(CHA\)](#)]
CHA-Mitarbeiterin Darina Pellowska ist als Referentin bei der Humanitarian Leadership Conference eingeladen. Sie wird das Thema *Managing Localisation* vorstellen. >>[mehr Infos hier](#)

5. Mai: HITLER'S COSMOPOLITAN BASTARD by **Martyn Bond** [[Europa Bottom-up](#)]

As part of the [Berlin European Week 2021](#), Maecenata hosts a book presentation; Pan-Europa, a civil society organisation, was the first private initiative, launched by Richard Coudenhove-Kalergi in the 1920s to pressure the nation states of Europe into union. Through his charismatic personality, his attractive ideas, his celebrity status and his brilliant networking he succeeded in winning the support of political and cultural leaders across the continent. He deserves a second hearing in today's discussion of the future of Europe.

>> [Infos & registration here](#)

>> [Synopsis Hitler's Cosmopolitan Bastard \(PDF\)](#)

11.- 12. Mai: [Grand Bargain Konferenz](#) [[CHA](#)]

Anlässlich des fünften Jahrestags des humanitären Weltgipfels und des beschlossenen Grand Bargain, veranstaltet das CHA eine internationale Konferenz zur Zukunft des Grand Bargain am 11. und 12. Mai 2021. >> [Infos](#)

17. Mai: [Zivilgesellschaft in und nach der Pandemie. Bedarfe – Angebote – Potenziale](#) [[Maecenata Institut](#)]

Vorstellung der Studie zu im Rahmen einer Online-Panel-Diskussion mit Katarina Peranic (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Larissa Probst (Deutscher Fundraising Verband), Prof. Dr. Ruth Simsa (Wirtschaftsuniversität Wien) sowie dem Autor Malte Schrader.

>> [Infos und Registrierung demnächst hier](#)

14. Juni: [Intensivseminar Stiftungswesen](#) [[Tocqueville Forum](#)]

Das Stiftungswesen stellt ein komplexes Feld dar – rechtlich, historisch und gesellschaftlich scheint es häufig eine „black box“ selbst für Personen aus dem Feld darzustellen. Die Maecenata Stiftung bietet seit Jahren einführende Intensivseminare dazu an. Thematisiert werden eine Einführung in Theorie und Praxis des Stiftungswesens. Geschichte, Recht, Empirie, Stiftungspolitik und Governance sowie Gestaltungsmöglichkeiten.

Nächster Termin >> [Infos und Anmeldung](#)

21. Juni: [Intensivseminar Zivilgesellschaft](#) [[Tocqueville Forum](#)]

Was ist Zivilgesellschaft? Der Begriff der Zivilgesellschaft taucht in den Medien, der Politik und im persönlichen Gespräch auf, aber wird meist nicht näher ausgeführt. Also was steckt dahinter? Wer gehört dazu? Wer nicht? Was kann sie? Was kann sie nicht? Was ist ihre Aufgabe in einer modernen

Gesellschaft? Diese und weitere Fragen beantwortet die Maecenata Stiftung in einem zweistündigen Online-Intensivseminar. Das Seminar vermittelt einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis der Zivilgesellschaft. Themen sind u.a. Daten und Fakten, das Verhältnis zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Markt, Funktionen und Ziele, Eigensinn und Wirkung, der zivilgesellschaftliche Mehrwert sowie der Blick auf die Zivilgesellschaft weltweit. [>> Infos und Anmeldung](#)

25. Juni: [Maecenata Forschungscollegium](#) [Maecenata Institut]

Das 2. Treffen der Collegiaten in diesem Jahr findet pandemiebedingt wieder online statt. Moderator ist dieses Mal Dr. Rupert Graf Strachwitz. Wer Interesse an der Teilnahme an diesem schon seit 20 Jahren bestehenden Projekt für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler meldet sich bitte bei Dr. Siri Hummel, stv. Direktorin des Maecenata Instituts.

19. Juli: Theorie der Zivilgesellschaft [Maecenata Institut]

Im Rahmen der Colloquienreihe spricht dieses Mal Prof. Dr. Sebastian Unger, Inhaber des Lehrstuhls für Staats- und Verfassungsrecht an der Ruhr-Universität Bochum, der in den letzten Jahren vielfach durch Gutachten und Studien zum Gemeinnützigkeitsrecht und zum Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft hervorgetreten ist.

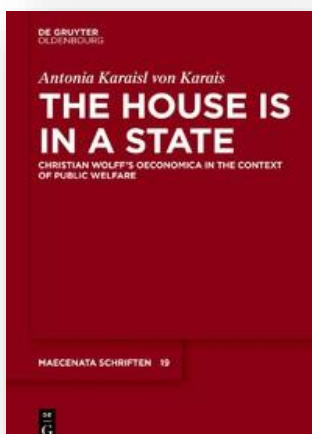
[>> Infos und Registrierung demnächst hier](#)

Interesse an Veranstaltungshinweisen &-einladungen?

Tragen Sie sich auf unserer Homepage über den Reiter [„Termine“](#) in unseren [Veranstaltungsverteiler](#) ein!

IV. NEUE PUBLIKATIONEN

In der Reihe [Maecenata Schriften](#)



Maecenata Schriften Band 19

Antonia Karaisl von Karais

The House is in a State. Christian Wolff's Oeconomica in the context of public welfare

[Hier online bestellen](#)

In der Reihe OPUSCULA



Opusculum Nr. 151

Yara Andree **Die (Re-)Politisierung des Rechts auf Wohnen Über die Kämpfe von lokalen Mieter*innenbewegungen gegen Gentrifizierung und für bezahlbares Wohnen in Berlin.**

[Zum Opusculum](#)



Opusculum Nr. 150

Armin Conrad

Nach der Pandemie: Analog und / oder digital?

Eine Momentaufnahme

[Zum Opusculum](#)

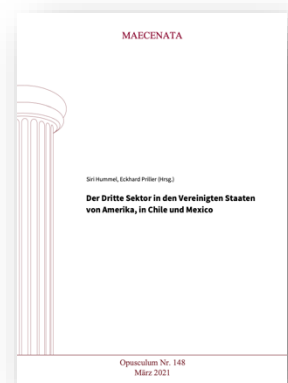


Opusculum Nr. 149

Malte Schrader

**Zivilgesellschaft in und nach der Pandemie
Bedarfe – Angebote – Potenziale**

[Zum Opusculum \(ab 30. April abrufbar\)](#)



Opusculum Nr. 148

Siri Hummel, Eckhard Priller (Hrsg.)

Der Dritte Sektor in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Chile und Mexico

[Zum Opusculum](#)



Opusculum Nr. 147

Annika Wisser

Partizipative Prozesse in einer repräsentativen Demokratie

Partizipationsansprüche von syrischen Demokratieaktivist_innen in Deutschland

[Zum Opusculum](#)

Neue Ausgaben in der Reihe OBSERVATORIUM



Observatorium Nr. 50

Marie-Catherine v. Heeremann

Eine Stiftung erstellt ein Safeguarding-Konzept

Ein Erfahrungsbericht

[Zum Observatorium](#)



Observatorium Nr. 49

Rupert Graf Strachwitz

Ein Jahr nach Corona

Wie finden wir einen Weg aus der Krise?

[Zum Observatorium](#)



Observatorium Nr. 48

Lukas Niederberger

Zivilgesellschaft in der Schweiz – die omnipräsente Unbekannte

[Zum Observatorium](#)

Weitere Informationen zu allen Maecenata-Publikationen finden Sie hier:

[Publikationen auf der Webseite](#)

In unseren E-Paper-Verteiler können Sie sich [hier](#) eintragen

Neuerwerbungen der **Maecenata Bibliothek**

[Hier](#) gelangen Sie zu der Liste mit ausgewählten Neuerwerbungen der Bibliothek (PDF): neue Medien, relevante Einzelbeiträge aus Sammelbänden sowie Zeitschriften. Die aktuellen Themen sind Shrinking Civic Space, Reform des Gemeinnützigkeitsrechts und Länderstudien zu Zivilgesellschaft weltweit.

Eine umfangreiche Bibliografie für eine Publikation zur Organisationsform Stiftung mit internationaler vergleichender Perspektive für Europa, Osteuropa, USA sowie den arabischen Raum wurde begonnen. (Kooperation mit Prof. Dr. Tobias Jung, University of St. Andrews, Prof. Dr. Thomas Adam, University of Arkansas, und Dr. Rupert Graf Strachwitz, Maecenata Institut).

Bestandslücken wurden durch Hinweise aus unserem Netzwerk durch Erwerbungen geschlossen. Alle Neuzugänge finden Sie wie gewohnt im [Onlinekatalog der Maecenata Bibliothek](#). Auf der Bibliotheksseite finden Sie außerdem ausgewählte aktuelle Bibliografien aus den Arbeitsbereichen der Stiftung, bspw.:

- The „Shrinking Space for Civil Society“ ([PDF](#)),
 - Religion und Zivilgesellschaft ([PDF](#)).
- Rezensionen können dort abgerufen werden.
- Auf Twitter wird unter dem #Hashtag CivilSocietyBooks regelmäßig auf Neuzugänge der Bibliothek oder Rezensionen hingewiesen.

Ausgewählte Literaturhinweise

Valentina Tageo, Carina Dantas, Alessandro Corsello, Luis Dias

The response of civil society organisations to face the COVID-19 pandemic and the consequent restrictive measures adopted in Europe - Study

[The European Economic and Social Committee \(EESC\)](#)

As the COVID-19 pandemic hits societies and economies, bringing a global and unprecedented public health and social crisis, civil society organisations (CSOs) are responding by providing frontline help and defending the rights of people across the world. At the same time, CSOs have faced themselves profound impacts that may harm their capacities to continue playing their central roles in delivering services, advocating for rights and protecting the most fragile, while safeguarding participatory democracy and civic debate in the near future. [Read more](#)



Legitimität als Voraussetzung
und Grundlage der Demokratie



Themen: Machtfragen in nationalen und internationalen Zusammenhängen; Rassismus und Differenz; Einfluss der Ökonomie; direkte Demokratie

Jutta Allmendinger (Hrsg.)

Legitimität als Voraussetzung und Grundlage der Demokratie

Wissenschaftszentrum Berlin und Sozialforschung (WZB)

Demokratisches Regieren funktioniert über Delegation, und Delegation basiert auf Vertrauen. Wie steht es heute um das Vertrauen in die gesellschaftlichen und politischen Institutionen und in die Menschen, die in ihnen Verantwortung tragen? Das März-Heft der WZB-Mitteilungen fragt nach der Legitimität als Voraussetzung und Grundlage der Demokratie.

[Mehr lesen](#)

Martin Block (Hrsg.)

Die internationale Vernetzung von Stiftungen: Beweggründe, Bedingungen, Beispiele

Stiftung & Sponsoring, Erich-Schmidt Verlag

Vernetzung von Stiftungen, ob international, national oder lokal: Ist stärkend, notwendig und unverzichtbar. Diese Ausgabe des Magazins Stiftung & Sponsoring greift verschiedenste Themen auf bei denen die Rolle von Stiftungen wichtig sein kann.

Im Fokus stehen Fragen etwa Fragen rund um die Klimakrise und weitere internationale Herausforderungen, wie derzeit die Pandemie. Wie steht es außerdem um die Rechtslage, wenn international Stiftungen zusammen über Grenzen hinweg arbeiten? Was gibt es für Möglichkeiten sich zu vernetzen? Welche Rolle spielt Philantropie und die SDGs? [Mehr lesen](#)



Benno Hafener, Hannah Jestädt, Moritz Schwerthelm, Nils Schuhmacher, Gillian Zimmermann

Die AfD und die Jugend: wie die Rechtsaußenpartei die Jugend- und Bildungspolitik verändern will

Wochenschau Verlag

In diesem Band werden über 700 parlamentarische Interventionen der AfD zu den Themen Jugendarbeit, Jugendbildung und jugendliche Lebensweisen systematisch analysiert. Ergänzt wird diese materialreiche Auswertung durch eine zweite Studie zu politischen Interventionen der AfD im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die auch Umgangsweisen sowie Befürchtungen und Einschätzungen der Betroffenen dokumentiert. Es zeigt sich: Die vielfältigen Interventionen von rechts richten sich gegen Demokratie, Partizipation, Emanzipation, die offene Gesellschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Buch

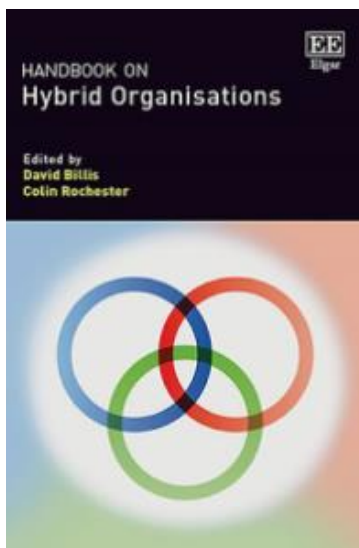
bietet zahlreiche Anregungen, wie diesen Angriffen auf die Leitmotive der demokratisch-pluralistischen Jugendarbeit begegnet werden kann. [Mehr lesen](#)

Michael J. Sandel, Siri Hummel, Rupert Graf Strachwitz, Annekathrin Schrenker, Claire Samtleben, Markus Schrenker, Ute von Fisscher, Sina-Marie Levenig, Dirk Baecker, Yasmine Yahyaoui, Britta Bannenberg

Im Dienst der Gesellschaft

[Bundeszentrale für politische Bildung](#)

Entgegen mancher Hoffnungen hat die Corona-Pandemie nicht zu mehr gesellschaftlicher Solidarität oder einer stärkeren Anerkennung gemeinwohlorientierter Arbeit geführt. Das trifft besonders diejenigen, die sich mit ihrer Arbeit in den Dienst der Gesellschaft stellen. Viele der "Systemrelevanten" sehen sich sogar zunehmenden Aggressionen ausgesetzt, die sie am Sinn ihrer Arbeit und ihres Einsatzes für die Gesellschaft zweifeln lassen. [Mehr lesen](#)



David Billis, Colin Rochester (Editors)

Handbook on Hybrid Organisations

[Edward Elgar Publishing](#)

Hybrid Organisations – that integrate competing organisational principles – have become a preferred means of tackling the complexity of today's societal problems. One familiar set of examples are organisations that combine significant features from market, public and third sector organisations. Many different groundbreaking approaches to hybridity are contained in this Handbook, which brings together a collection of empirical studies from an international body of scholars. The chapters analyse and theorise the position of hybrid organisations and have important implications for theory, practice and policy in a context of proliferating hybrid forms of organisation. [Mehr lesen](#)

Maecenata Stiftung

Die Maecenata Stiftung ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in München und einem Büro in Berlin. Sie wurde 2010 errichtet und vereint seit 2011 alle Maecenata-Aktivitäten unter ihrem Dach. Sie verwirklicht ihre satzungsgemäßen Zwecke durch sechs Hauptprogramme: Maecenata Institut, Transnational Giving, Europa Bottom-Up, MENA Study Centre, Tocqueville Forum und Centre for Humanitarian Action.

Weitere Informationen unter: www.maecenata.eu

Maecenata Info

MAECENATA INFO wird dreimal jährlich redaktionell bearbeitet und als Newsletter in der hier vorliegenden Form zugestellt.

Abonnieren Sie **MAECENATA INFO** kostenfrei [hier](#).

MAECENATA INFO nimmt jederzeit gern Nachrichten aller Art aus der und über die Zivilgesellschaft und Zivilgesellschaftsforschung unter kommunikation@maecenata.eu oder per Post zur Veröffentlichung entgegen.

Abonnement

Empfehlen Sie den Newsletter-Maildienst gern an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen und Interessierte.

Falls Sie die „Maecenata Info“ künftig [abonnieren](#) oder nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich auf unserer Website aus dem Verteiler ein- oder austragen indem Sie am Ende der Mail auf einen Unsubscribe-Link klicken.

Impressum

Herausgeberin:

Maecenata Stiftung
Oberföhringer Straße 18, D-81769 München
Hauptstadtbüro:
Rungestraße 17, D-10179 Berlin
Tel: +49 30 28 38 79 09
Fax: +49 30 28 38 79 10

E-Mail: kommunikation@maecenata.eu

Website: www.maecenata.eu

Redaktion: Jasmin Aksan, Nomin-Erdene Nyamsambuu, Marielena Witthöft

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die Vervielfältigung, Weiterleitung oder Speicherung von Teilen des Newsletters ist ohne Genehmigung des Herausgebers verboten. Die Einbettung des Newsletters in eine Onlinepräsenz (Webseite) ist nur in der Form gestattet, dass durch einen Hyperlink auf die Originalquelle unter www.maecenata.eu verwiesen wird.

Die Einbettung in einen Frame der verweisenden Website ist nicht gestattet.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Maecenata Stiftung keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

